

WIRTSCHAFT in 200 Zeichen

Biogenes GmbH Der Berliner Assay-Entwickler ist Mitte November von den beiden Gründern Alexander Knoll und Sergej Ovodov **übernommen** worden. Die bisherigen Investoren wurden ausbezahlt. <

R-Biopharm AG Der Diagnostikspezialist in Pfungstadt hat Ende Oktober den Geschäftsbetrieb der insolventen Münchener **Genewake GmbH** übernommen und so die eigene Diagnostik-Sparte gestärkt. <

Omeicos Therapeutics GmbH Die Entwicklung einer Arznei gegen **Vorhofflimmern** durch das Berliner Start-up wird seit Mitte November durch das Bundesforschungsministerium mit 1,7 Mio. Euro unterstützt. <

Roche Der Schweizer Pharmakonzern Roche kündigte Mitte November an, sein Produktionsnetzwerk neu aufzustellen: Vier Werke sollen **verkauft**, im Gegenzug der Schweizer Standort Kaiseraugst ausgebaut werden. <

Merck KGaA Der deutsche Chemie- und Pharmakonzern hat seine Kooperation mit dem polnischen Wirkstoffentdecker Selvita Anfang November um drei Jahre verlängert. Themenschwerpunkt ist **Krebs**. <

Scienion AG Gemeinsam mit der österreichischen Greiner Bio-One arbeitet die Berliner Scienion AG an neuen Multiplex-Schnelltests für die **Diagnostik**. Die Kooperation wurde Mitte November gestartet. <

Protagen AG Der Dortmunder Diagnostikspezialist sucht seit Mitte November gemeinsam mit der Mikrogen GmbH, Neuried, nach typischen **Auto-Antikörper-signalen** bei Infektionserkrankungen. <

Biokryo GmbH Der Saarländer Kryo-Spezialist hat Mitte November zusammen mit Biostór (Irland) und Cell & Co (Frankreich) die **Allianz EBBA** gegründet, um Kryo-Transport und -logistik zu vereinfachen. <

Accelerate GmbH Die Hamburger Firma wird einem Mitte November geschlossenen **Lizenzvertrag** zufolge einsatzbereit eingefrorene Aliquots von ausgewählten Zelllinien der CLS Cell Line Service GmbH, Heidelberg, herstellen. <

Biotest US-Geschäft verhagelt Bilanz

Die Biotest AG in Dreieich hat Ende Oktober außerplanmäßige Abschreibungen von 84 Mio. Euro vorgenommen, um das US-Geschäft wieder auf Kurs zu bringen. Auslöser der Krise ist das polyvalente Immunglobulin Bivigam, welches von der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Biotest Pharmaceuticals Corporation in Boca Raton, Florida, hergestellt und ausschließlich in den USA vertrieben wird. Nach guten Verkaufszahlen im ersten Halbjahr war der Absatz im August und September regelrecht eingebrochen.

Wegen der kurzen Haltbarkeit des Produkts mussten Lagerbestände nun entsorgt

werden (14 Mio. Euro). Zugleich schrieb Biotest auch die US-Produktionsanlagen, Teile der Gebäude sowie immaterielle Vermögenswerte im Umfang von 55 Mio. Euro ab.

Dem Großreinemachen fiel auch das in der Entwicklung befindliche Hepatitis C-Präparat Civacir zum Opfer. Es sollte Reinfektionen nach einer Lebertransplantation verhindern. Das Phase III-Produkt müsste bei einer Zulassung allerdings mit neuen Virostatika wie Harvoni oder Sovaldi konkurrieren. Biotest rechnet daher nur noch mit verringerten Marktchancen. Abschreibungen in Höhe von 13 Mio. Euro sind die Folge. <

GOBI Förderzusage bringt Projektpartnern 9 Mio. Euro

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat den Unternehmen Evonik Nutrition & Care GmbH, Bionorica SE und Organobalance eine Förderzusage über bis zu 9 Mio. Euro für ein gemeinsames Forschungsprojekt erteilt. Unter dem Titel GOBI („Good Bacteria and Bioactives in Industry“) analysieren die drei Firmen in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern Mikroorganismen und deren positive Wirkung zur Verwendung in der Tierernährung, der Gesundheits- und Pharmaindustrie. Die Unternehmens-Allianz soll in den kommenden sechs Jahren Forschungserkenntnisse auf die industrielle Nutzung von Mikroorganismen übertragen und daraus bioaktive Produkte entwickeln. <



Übergabe der GOBI-Förderurkunde durch BMBF-Staatssekretär Georg Schütte an Christine Lang (Organobalance), Martin Lehner (Bionorica, li.), und Stefan Pelzer (Evonik, re.).

Biofrontera Kapitalspritze für Hautkrebs-Spezialisten

Die Biofrontera AG in Leverkusen hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung Mitte November rund 3,5 Mio. Euro eingenommen. Etwa 1,9 Millionen Aktien wurden zu einem Stückpreis von 1,90 Euro plziert. Angepeilt hatte das Unternehmen ursprünglich Erlöse von bis zu 11 Mio. Euro. „Hauptgrund für die enttäuschende Anzahl an bezogenen Aktien ist nach Einschätzung von Biofrontera die hohe Volatilität des Aktienkurses in den vergangenen Wochen, die nicht durch Entwicklungen innerhalb der Gesellschaft oder durch den Fortgang der Zulassungsprozesse in Europa und den USA bedingt war“, so die Leverkusener in einer Mitteilung. Das Unternehmen werde nun weitere Optionen prüfen, um den US-Markteintritt zu finanzieren. Die vorhandenen Mittel reichen noch bis zum zweiten Quartal 2016. <

DBI Anleger halten sich bei erstem Angebot zurück

Knapp 50.000 eigene Aktien zu einem Stückpreis von 33,50 Euro konnte die Deutsche Biotech Innovativ AG (DBI) beim ersten öffentlichen Angebot der eigenen Wertpapiere an Anleger vermitteln. Der Emissionserlös von 1,6 Mio. Euro fließt in die anstehende klinische Entwicklung des in der Projektgesellschaft Adrenomed AG geführten Sepsis-Wirkstoffs Adrecizumab. „Der Finanzierungsmarkt für Biotech-Unternehmen ist in Deutschland schwierig, insbesondere für junge Unternehmen. Mit dem erstmaligen öffentlichen Angebot der DBI-Aktien haben wir daher zwar nicht das angestrebte Ergebnis erzielt, werden aber dennoch die Weiterentwicklung unserer Pipeline forcieren – auch mit weiteren eigenen Mitteln“, so Bernd Wegener, Vorstandsvorsitzender der DBI AG. <